

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 14.

Halle, Sonnabend den 17. Januar  
Hierzu eine Beilage.

1857.

## Telegraphische Depeschen.

Bern, Donnerstag, den 15. Januar, Mittags 1 Uhr. Der Nationalrath hat fast einstimmig die bedingungslose Freilassung der Neuenburger Gefangenen beschlossen.

Damit übereinstimmend meldet eine telegraphische Depesche der „Köln. Ztg.“ aus Bern vom 15. Jan.: Der Nationalrath hat in seiner heutigen Sitzung auf den einstimmigen Antrag seiner Kommissionen mit 91 gegen 4 Stimmen die Anträge des Bundesrathes angenommen. Der Proceß bezüglich der neuenburger Insurrektion wird demgemäß niedergelegt, die deshalb in Anklagezustand versetzten Personen entfernen sich vorläufig aus der Schweiz, das definitive Uebereinkommen wird der Bundesversammlung zur Genehmigung vorgelegt. Der Ständerath (bekanntlich besteht die Bundesversammlung aus zwei Kammern, dem Nationalrath und dem Ständerath) wird erst morgen seine betreffende Sitzung halten; das gleiche Resultat steht in Aussicht.

Friess, Donnerstag, den 15. Januar. Der fällige Dampfer aus der Levante ist eingetroffen und bringt Nachrichten aus Konstantinopel, welche bis zum 9. d. reichen. Nach denselben beharrt der Schah von Persien auf der Fortsetzung des Krieges. Die Ratifikation des Anlehen-Vertrages ist aus London eingetroffen. Herr Chesney hat Seiten der Pforte die Bewilligung zum Bau der Cuxrathbahn erhalten. Die Pforte garantiert 6% Zinsen.

## Deutschland.

Berlin, d. 15. Jan. Se. Majestät der König haben geruht: Dem königlich niederländischen Oberst-Hofmeister, Wirklichen Geheimen Rath Grafen van Randwyck, den Rothen Adler-Orden erster Klasse, dem königlich württembergischen Staatsrath von Weckherlin den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse, so wie dem Küster und Schullehrer Gottfried Kaiser zu Bekendorf, im Kreise Duerfurt, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Heute Morgen ist der Geh. Staatsminister und erste Präsident des Ober-Tribunals a. D. v. Müller hier verstorben.

Die Beratungen über den Entwurf eines Allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuchs werden heute in Nürnberg ihren Anfang nehmen. Diesseits ist vorgestern der Geh. Ober-Justizrath Bischoff als rechtswissenschaftlicher Bevollmächtigter nach Nürnberg abgegangen und wird demselben der Kreisrichter Schröder aus Naumburg zur Seite stehen.

In der gestrigen Sitzung der Ehescheidungs-Kommission ist der §. 2 zur definitiven Entscheidung gekommen. Derselbe ist dem Vernehmen nach mit einem dahin gehenden Amendement angenommen, das die in §. 1 beibehaltenen Scheidungsgründe, mit Ausnahme des Wahnsinns, in §. 2 unter die relativen Scheidungsgründe aufgenommen werden sollen. Die Diskussion über §. 3, welcher über die zeitweise Scheidung handelt, wurde zwar begonnen, indessen bei der Wichtigkeit desselben nicht erledigt. Die Kommission setzt heute ihre Beratung fort.

Deffau, d. 14. Januar. Gestern ist durch den „Anhaltischen Staats-Anzeiger“ das Gesetz, die Prämienanleihe von zwei Millionen Thalern betreffend, publizirt worden. Hiernach wird die gesammte Staatsschuld des Herzogthums Köthen, nachdem durch die Verordnung vom 22. Decbr. v. J. die getrennte Verwaltung für die Dessauischen und Köthenschen Landestheile vereinigt worden, mittelst einer Prämienanleihe von zwei Millionen Thalern zu reguliren und zu tilgen beschlossen, welche im wesentlichen dieselbe Einrichtung wie die königl. Preussische vom Jahre 1855 erhalten soll. Es wird nun verordnet, daß zu diesem Zwecke, also lediglich zur

Abzahlung älterer Schulden, 20 000 Stück Prämien über Einhundert Thaler ausgegeben, mit 3½ Prozent jährlich am 1. April jeden Jahres verzinst und vom 1. April 1858 ab nach dem beigefügten Plane durch Auslosung von Prämien getilgt werden, welche neben den darin zugleich enthaltenen Gewinnen oder Zinszuschlägen für Kapital und einjährige Zinsen Ersatz gewähren und gleichzeitig wird erklärt, daß für die richtige Auszahlung der Gewinne und Zinsen die Einkünfte der Staatsdomänen des Herzogthums unterständlich haften sollen. Die Staatsschuldenverwaltung wird ermächtigt, diese Prämienanleihe zur Ausführung zu bringen und nach Maßgabe dieses Gesetzes die Prämienanleihe anzufertigen und vom 1. April d. J. an auszugeben. Nach dem beiliegenden Plane geschieht die jährliche 3½-proz. Zinszahlung durch die herzogl. Staatsschulden-Verwaltung in Dessau am 1. April jeden Jahres postnumerando gegen Auszahlung der betreffenden Zinscoupons. Die Serienziehung geschieht am 15. Septbr. jeden Jahres und wenn die zur Verlosung kommenden Prämien unter sich verschieden sind, so werden die zu den gezogenen Serien gehörenden Nummern am 15. Jan. und an den darauf folgenden Tagen des nächsten Jahres ausgelost. Beide Ziehungen sind öffentlich. Die ausgelosten Prämien werden am nächstfolgenden 1. April von der herzogl. Staatsschulden-Verwaltungskasse gegen Rückgabe der betreffenden Prämienanleihe und Zinscoupons ausgezahlt. Der Tilgungsplan umfaßt den Zeitraum bis 1897 in der Weise, daß abwechselnd ein Jahr (z. B. 1858) 1 Stück zu 10 000 Thlr., 1 zu 5000, 1 zu 3000, 1 zu 1000, 6 zu 500, 2 zu 250, 1 zu 175, 10 zu 150, 13 zu 120, 14 zu 110 und 200 zu 104 Thlr. ausgelost, und ein Jahr, das darauf folgende allemal, 400 Stück zu 110, dann zu 111 u. s. f. bis zu 125 Thlr. mit jedesmaliger Zunahme der Stücke um 50 in Auslosung kommen.

Kassel, d. 14. Jan. In der Rekurskammer der Kasinogesellschaft in Warburg wegen polizeilicher Vergewaltigung hat das Ministerium des Innern, wie wir aus guter Quelle vernehmen, die erbetene Remedur dahin eintreten lassen, daß die Verfügung der Polizeidirektion kassirt und die sofortige Wiedereröffnung der Gesellschaft angeordnet worden ist. (N. 3.)

Aus Franken, d. 8. Jan. Ueber die Fortschritte des Katholicismus in unserem Kreise können wir folgende verlässliche Daten geben: In der Diocese Bamberg, welche in 20 Decanaten etwa 250 000 Katholiken zählt (Protestanten auf diesem Gebiet 510 000 und 11 000 Israeliten), wurden laut dem eben ausgegebenen Berichte im vergangenen Jahre 116 gemischte Ehen mit „vertragsmäßiger katholischer Kindererziehung“ eingeseget. In den letzten drei Jahren sind 61 Individuen zur katholischen Religion übergetreten, darunter 3, die zur freien Gemeinde gehörten und 2 Töchter. Wir bezweifeln sehr, daß die protestantische Kirche in diesem Bezirke auch so viele Uebertritte aufzuweisen hat. Coburg, das auch zum Erzbisthum Bamberg gehört, erhält eine neue katholische Kirche, die dieses Jahr fertig wird, wenn die frommen Gaben reichlich fließen. Für den Badeort Steben in Oberfranken ist eine neue katholische Kapelle projectirt zur Abhaltung des Gottesdienstes für die Badegäste während der Sommermonate. In Neustadt a. d. Rißch verlangt man von Seite des katholischen Ordinariates die Mitbenutzung einer entbehrlichen protestantischen Kirche für die geringe Garnison und die wenigen Katholiken der nächsten Umgegend. In Nürnberg, dem Hauptstuhle des Protestantismus in Bayern, wo 1806 nur etliche 20 katholische Kinder die Schule besuchten, sind 6 katholische Schulen und ein Institut der englischen Fräulein, das auch von einigen protestantischen Kindern besucht wird. Die dortige Gemeinde, welche früher einen Geistlichen hatte, erfordert jetzt schon vier und ist in steter Zunahme; sie erhält jetzt eine zweite Kirche, die zum früheren Nonnenkloster St. Clara gehörige Kapelle, welche, bis jetzt zur Wollniederlage für den Markt benutzt, restaurirt worden ist. (Fr. 3.)

## Schweiz.

**Frankfurt a. M., d. 15. Jan.** (Tel. Dep.) Der Berner Correspondent des „Frankfurter Journals“ widerlegt selbst die Berner telegraphische Depesche vom 8. d. M. Er theilt die französische Note vom 5. Januar mit, wonach der Kaiser von Frankreich nur prend l'engagement de faire tous ses efforts um nach Freilassung der Gefangenen eine, den Wünschen der Schweiz entsprechende Ausgleichung herbeizuführen.

**Bern, d. 14. Jan.** (Tel. Dep.) Die Bundesversammlung hat in ihrer heutigen Sitzung den Antrag des Bundesrats, den am 4. September aufgehobenen Neuenburger Prozeß niederzuschlagen, und daß die durch Decret der Anklagekammer vom 15. December in Anklagezustand versetzten Personen bis zur Erlebung der Neuenburger Angelegenheiten das Schweizergelände vorläufig zu verlassen haben, entgegengenommen. Die betreffende Kommission hat sich einstimmig für Annahme des Antrags erklärt, die Diskussion in der Bundesversammlung wurde begonnen. James Fazy hielt eine sehr heftige oppositionelle Rede. Die Beschlußnahme wurde auf morgen vertagt. (Siehe die telegr. Depesche zu Anfang uns. heut. Nr.)

Nach offiziellen Mittheilungen hat der russische Gesandte dem Bundes-Präsidenten eine Note überreicht, worin die russische Regierung ihre bona officia bei dem Könige von Preußen zum Zwecke eines für die Schweiz möglichst günstigen Arrangements zu'act, sobald die Gefangenen in Freiheit gesetzt sein werden. Die nämliche Note an die Eidgenossenschaft ist von Seiten der k. k. österreichischen Gesandtschaft erfolgt.

## Italien.

**Neapel, d. 5. Januar.** Die „Corr. Stef.“ berichtet von diesem Datum über das Aufsteigen der Dampfregate „Carlo III.“ nach Folgentes: „Wie die Pulverkammer in Brand geriet, ist unbekannt. In derselben befanden sich 27 Cantaren (245 Kilogr.) Pulver und an Bord der Freigate, die um 4 Uhr nach Palermo abgehen sollte, waren 70,000 Gewehre (?). Die ganze Equipage mit dem zweiten Kommandanten war an Bord. Der erste Kommandant und 2 andere Offiziere waren im Arsenal, bereit sich gleichfalls an Bord zu begeben. Der Knall war furchtbar. Alle Fenster scheibeln der in der Nähe der See stehenden Häuser stiegen in tausend Stücke. Die Kaffeehäuser und Läden, welche noch offen waren, wurden geschlossen, ebenso alle Haushüren, während die bestürzte Menge durch die Straßen rannte. Im Theater San Carlo wurde die Vorstellung plötzlich unterbrochen, das G. S. erfolch durch die Erschütterung der Explosion (?) und der Saal war plötzlich in Finsterniß gefenkt. Die bestürzten Zuschauer stoben nach allen Richtungen. Gleiches fand im Arsenal statt (?), so daß die Militär-Behörden, welche sich pöblich im Dunkel befanden, keinerlei Maßnahmen zu treffen vermochten. Bemerkenswerth ist, daß die Maschine des Carlo III. noch nicht geheiht, das Pulver in kupfernen Gefäßen, mit kupfernen Deckeln geschlossen, aufbewahrt war und der Kommandant den Schlüssel der Kammer hatte.“

## Frankreich.

**Paris, d. 14. Januar.** Außer dem Großfürsten Konstantin wird auch der Großfürst Michael in Paris erwartet. Man bereitet diesen beiden russischen Prinzen einen höchst glänzenden Empfang, und man kann wohl mit Sicherheit darauf rechnen, daß der Aufenthalt derselben in Paris den guten Beziehungen zwischen Frankreich und Rußland die letzte Weiße ertheilen wird.

Das „Droit“ berichtet, Dr. Rogent Saint-Laurent, der von Amtswegen ernannte Verteidiger Berger's, habe letzteren in der Conciergerie besucht und ihn, vor einem Tische sitzend, mit Durchblätterung der ihm zugestellten Prozeß-Akten beschäftigt gefunden. Berger stand auf, ging dem Advocaten einige Schritte entgegen und lud ihn durch eine Handbewegung zum Sitzen ein. Er sprach Johann seine Verteidigung darüber aus, sich in seiner Verteidigung durch einen Anwalt unterstützt zu sehen, den er schon zu Melun gehört habe, verhehlte Hr. Rogent aber nicht, daß er sich selbst zu verteidigen beabsichtige. Er äußerte darauf, daß das Studium aller Aktenstücke und die Entwerfung seiner Verteidigung eine längere Zeitfrist, als ihm bewilligt worden, erheischen würden, und daß er nicht glaube, bis zum 17. Januar damit fertig werden zu können. Berger erklärte zum Schluß, daß er, um den Tag der gerichtlichen Verhandlung hinauszuschieben, gegen den Erlaß der Anklage-Kammer, der ihn vor die Assisen verwiesen habe, Berufung einzulegen Willens sei. Wenn Berger diesen Beschluß ausführt, so wird er nicht eher, als in den letzten Tagen des Januar vor die Assisen gestellt werden können. Aus den Mittheilungen des hiesigen Domherrn Legueur geht hervor, daß Berger das Mordmessen mit dem Gelde gekauft hatte, welches ihm der Erzbischof Sibour erst kurz vor dem Verbrechen als eine Unterstüßung hatte zuschießen lassen. Berger hat vor einiger Zeit ein Testament geschrieben. Aus demselben geht hervor, daß er schon lange mit schlimmen Projekten umging. Dasselbe schließt nämlich mit folgenden bedeutungsvollen Worten: „Ich vermache meine Seele der Unsterblichkeit und meinen Körper dem Schaffot.“

## Ungarn.

Im Hinblick auf die möglichen anglo-perussischen Verwickelungen concentriren sich die russischen Streitkräfte nicht nur am Araxes, sondern umstellen die Grenzen Persiens auch auf einem anderen Punkte, den man bisher nicht beachtete. Schon seit vielen Jahren ließ sich Rußland zeitweilig von Persien die Insel Dagaba an der Mündung des Drus abtreten unter dem Vorwande, die turkomanischen Piraten, welche das kaspische Meer beunruhigten, zu Paaren zu treiben. (Der Drus ist seiner größten Länge nach schiffbar, und erstreckt sich weit auf dem Wege, der nach Indien fährt.) Nun sind aber die Piraten schon lange vertrieben, Rußland verließ jedoch die Insel nicht, und entsandte dahin schon zwei bis drei wissenschaftliche Expeditionen, um die Schiffbarkeit des Drus zu studiren. Jetzt erfährt man, daß eine russische Flotille sich auch der anderen — Dagaba nahe gelegen — Insel bemächtigt habe. — Das Hauptquartier des russischen ausgeschifften Expeditionscorps ist auf der Insel Kestevor, die Hauptposten auf den Inseln Dgurbinsk und Dagaba. Diese Inseln wurden durch unterseeische Telegraphen in Verbindung gebracht.

## Amerika.

**New-York, d. 30. Decbr.** Zu Jackson und Canton in Mississippi, so wie in Nord-Alabama, herrscht große Aufregung wegen einer beschützten Sklavenerkebung; eine Anzahl Neger sind verhaftet worden. — Von New-Orleans ist der Dampfer Texas mit 500 Rekruten für Walker abgegangen. Der Dampfer Tennessee, welcher von hier mit Proviant und Verstärkungen für Walker nach San Juan abgefertigt war, hat unterwegs Schaden gelitten und sich in Folge davon genöthigt gesehen, in den Hafen von Norfolk einzulaufen. Die letzten Nachrichten aus Costa-Rica und Nicaragua bestätigen, daß die Lage Walker's eine bedenkliche ist. Die Führer der Verbündeten haben es darauf abgesehen, wo möglich sich der Transitrouten zu bemächtigen. Neuerdings haben blutige Gefechte stattgefunden; in Nicaragua standen am 17. Decbr. 800 Mann aus Guatemala.

## Bermischtes.

— Unser Sonnensystem besteht, nach gegenwärtiger menschlicher Kenntniß, aus 50 Planeten, unter denen 42 als Planetoiden bezeichnet werden. Ferner sind uns 23 Monde bekannt, von welchen einer die Erde, 4 den Jupiter, je 8 den Saturn und den Uranus und 2 den Neptun begleiten. Die beiden Sonnenfinsternisse, die im Jahre 1857 eintreten sollen, werden in unsern Gegenden unsichtbar bleiben; Montfinsternisse wird es im Laufe dieses Jahres gar nicht geben.

## Aus der Provinz Sachsen.

— **Merseburg.** Das 2. Stück des hiesigen Amtsblattes enthält u. a. die Bericht und eines Druck hiers in einer früheren Bekanntmachung der Königl. Regierung vom 21. October 1855 über die Laich- und Schonzeit für die Kaltrauen, wonach diese nicht die Monate Mai und Juni, sondern die Monate December und Januar umfaßt. — Ferner bringt die Königl. Regierung eine Bekanntmachung des Staatsministers v. Kiewitz vom 10. März 1856, betreffend das Anbringen unbegrenzter Erbschaftsgebühren, wiederholt in Erinnerung. — Die Königl. Departements-Erlass-Kommission zur Prüfung der Freiwilligen zum einjährigen Militärdienst macht bekannt, daß die erste diesjährige Prüfung am 2. März, die zweite am 8. Juni, und die dritte am 3. August im Sitzungssaal der Abtheilung des Innern der Königl. Regierung stattfinden und jedesmal früh um acht Uhr beginnen wird. — Die Personal-Chronik des Amtsblattes meldet: Dem durch Allerhöchste Ordre zum Conventualen und geistlichen Inspector des Klosters Unser Lieben Frauen zu Magdeburg ernannten Pastor Dr. Schiele ist der Professoren-Titel verliehen worden. Dem Lehrer am Dom-Gymnasium zu Magdeburg, Eduard Kraus, ist der Oberlehrer-Titel verliehen worden. — Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Poltritz mit Küstlich, in der Diöcese Werben, ist der bisherige Predigants-Candidat Karl Louis Zerott berufen und bestätigt worden. — Die Schul- und Küsterstelle in Klitzschena, Gbortie Kemberg, Privat-Patronats, kommt durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers zur Verleihung.

— **Riesa, d. 14. Januar.** Einer sehr glaubwürdigen Mittheilung zufolge wird der, von der Thüringer Eisenbahngesellschaft übernommene, Bau einer Zweigbahn von Weisenfels nach Gertra, in den nächsten Wochen begonnen und mit voller Energie betrieben werden. Die bisher laut gewordenen Zweifel gegen das Zustandekommen dieses neuen Unternehmens dürften daher wohl als beseitigt anzusehen sein. (M. C.)

## Meßbericht.

**Leipzig, d. 13. Jan.** Der allgemeine Verkehr in unserer diesmaligen, sich ihrem Ende nahenden Neujahrsmesse hat sich in den letzten 10 Tagen nicht gebessert, abgesehen die Hauptverkäufer noch mehr starke Posten Tuche aus dem Waite bekommen haben und die nachträglich aus der Moldau und aus Polen eingetroffenen Einkäufer nicht unthätig geblieben sind. Inzwischen ist die Ursache der beschränkten Einkäufe nicht in dem Mangel an Bedarf, sondern vielmehr in der Geldkrise zu suchen, die um so drückender für die Einzelnen ist, als mehrere Wechselhäuser ihre Credit nicht unbedingt beschränkt haben. Die Einläufe an Tuchen, Buckskins und Winterstoffen wird auf 80,000 Stück angegeben, und dürften davon 40-50,000 Stück verkauft werden sein. Trotzdem die Wollen theurer sind, hat man durchschnittlich doch nur die Preise der Weihnachtsmessen verlangt. In feinen wollenen Waaren, wie Dreibes aus Gera etc., und halbwillenen aus Glauchau und Weerane war der Absatz bei festen Preisen beschränkt, und auch in sächsischen und berliner Druckwaaren sind keine brillanten Geschäfte gemacht worden. Von ledernen und halbledernen Waaren wurde der hohen Preise wegen auch nur das Nöthigste verkauft. Dagegen gingen weiße und bunte Planelle recht leblich und erhielten auch etwas bessere Preise als an der vorigen Messe. Die Inhaber von Strumpfwaren sind meist mit der Messe zufrieden, da die vorzüglich die Großhändler, welche sich mit den Exportgeschäften befassen. Da die Inhaber von Schalwollen auf hohe Preise halten und die Spinner für ihre Garne einen höheren Werth nicht erlangen können, so geht der Verkauf sehr flau, und es dürften von dem aus circa 5000 Ctrn. bestehendem Vorrath (meist ungarische Kammmollen), einschließlich der Stücken, Tuchen und Gerberwollen, im Ganzen nicht über 1000-1200 Ctrn. verkauft worden sein. Das Rüksenergeschäft war bis zum Eintritt der Kälte im November recht gut, änderte sich aber mit dem Witterungswechsel und ist seitdem auch ziemlich flau gewesen. Am beliebtesten waren in den letzten Tagen Nerze, Wismanfagen, geringe Sorten Zeh und schwarze Kagen, wozu zur Zeit viel abgesetzt wurde. Aus allem Diefen geht hervor, daß die Messe nur eine sehr mittelmäßige, wo nicht geringe gewesen ist. (Dr. J.)



## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Nach einer Mittheilung der Königlich Preussischen Post-Verwaltung ist das am 5. d. M. von Döbberke nach Döberke abgefertigte Packetboot „Violon“, auf welchem sich auch die Briefpost aus Preussen, Deutschland u. nach England u. f. w. befunden hat, an den Goodwin-Sandbänken bei Ramate untergegangen. Ein Theil der Brief-Pakete ist jedoch später an der Englischen Küste bei Folkstone geborgen worden.

Das Publikum wird hieron vorläufig in Kenntniß gesetzt.

Berlin, den 12. Januar 1857.

General-Post-Amt.  
Schmückert.

### Bekanntmachung.

Die Personen-Beförderung zwischen hier und Schraplau findet von heute ab wieder statt.

Halle, d. 15. Januar 1857.

Königl. Post-Amt.  
Fesca.

### Bekanntmachung.

Da das Gemeinde-Hirtenhaus zu Wansleben meistbietend verkauft werden soll, so ist hierzu Termin Sonnabend als den 24. Januar Vormittags 10 Uhr im hiesigen Gasthause anberaumt, wozu Kauflustige eingeladen werden. Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht.

Der Orts-Vorstand.

### Holz-Auction.

Montag den 19. Januar 1857 Vormittags 9 Uhr sollen auf dem Rittergute Dieckau circa 200 Schock Stangen und Reisholz, sowie mehrere Birken-, Ahorn-, Kiefern- und andere Stämme öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Bedingungen werden vor dem Termin bekannt gemacht und ist die Hälfte des Kaufpreises sofort anzuzahlen.

Ein Reitpferd, 6 Jahr alt, 4 Zoll hoch, schwarz ohne Abzeichnung, Langschwanz, schöne Figur und militairfromm, steht zum Verkauf auf dem Schieferhofe bei Querkfurt.

### Empfehlenswerther Mühlguts-Verkauf, resp. Tausch.

Es ist eines der schönsten Mühlengrundstücke, schön gebaut, 8 Mahlgänge, Del- und Schneidemühle, Branntweinbrennerei, 450 Morgen, bestes Areal, gutes complettes Inventar, das ganze in jeder Hinsicht empfehlenswerth, ist sofort zu verkaufen und kann mit 20,000 Rthl. Anzahlung übernommen werden; würde auch ein Grundstück von 15 bis 30,000 Rthl. als Zahlung mitgenommen.

Die ganz ausführliche Beschreibung und Bedingungen ertheilt der Commissionair **Wihl. Gäbler** in Schkeuditz.

### Mühlen-Verpachtung.

Eine schöne in bester Lage befindliche Eistmühle zu großen Geschäften passend, steht sofort zu verpachten durch **Wihl. Gäbler** in Schkeuditz.

### Gasthofs-Empfehlung.

Mit dem heutigen Tage übernehme ich den von mir angekauften Gasthof

„Zum goldenen Weintrauben“ hier. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, den Wünschen meiner geehrten hiesigen und auswärtigen Gäste stets mit allen Kräften nachzukommen, und werde mir stets das Vertrauen derselben durch billige und coulantte Bedienung zu erhalten wissen.

Apolda, den 2. Januar 1857.

Chr. Weise.

Ein Keller, mit guten Altessen versehen, findet zum 1. Febr. Conlison beim Gastwirth **L. Quittenbaum** „zum blauen Hecht“.

## Große Auction im Hôtel „Zum Thüringer Bahnhof.“

Donnerstag den 22. d. M. u. folg. Tage Nachmitt. 1 Uhr soll wegen Lokalveränderung des Hrn. **Walmis** im Saale des Hôtels „Zum Thüringer Bahnhof“ alhier sämtliches aus 20 Logirstuben und Sälen bestehendes sehr gut erhaltenes und modern gearbeitetes Mahagoni- und Birken-Mobiliar, als: schöne Stuhlgubren, eine prachtvolle stark versilberte und vergoldete Suppenterrine, 1 dgl. Theemaschine, dgl. Thee- und Kaffeekannen, dgl. Präferirteller, 4 elegante stark vergoldete Kronleuchter (à 8 Flammen), Secretair's, Trümeaur, Damenschreibstische, Armstühle, div. Schränke, 36 Stück Bettstellen mit Rosshaarfedermatrasen, 30 Waschtische, 24 Kommoden, 18 Sopha's, 36 Stück gr. u. kl. Spiegel, 24 Duzend Rohrstühle, 48 gr. Speisetafeln, runde, Klapp-, Wachtisch u. kl. Tische, 1 neue Dreh-Waschrolle, eine große Partie elegante Gardinen, Rouleaur, feine Tisch- und Bettwäsche, sehr gute Federbetten, f. Porzellan, Glaswerk, Kupfer, Messing, Hausgeräthe u. dgl. m. meistbietend verkauft werden. (Mittwoch den 21. d. M. Nachmitt. 1 Uhr stehen die Sachen zur gefälligen Ansicht.)

Brandt, Auct.-Commis. u. ger. Taxator.

Montag den 19. dieses Monats früh 10 Uhr soll in der Mühle zu Bedra folgendes Acker- und Wirtschaftsgeräth gegen gleich baare Zahlung meistbietend verkauft werden:

1 Pferd tragend (Einspänner), 1 Wagen, 1 Pflug böhmischer Constr., 1 eiserne Egge, 1 Waage, 1 Kuppkasten, complettes Erntezug, ferner 1 Häckelbank, 1 großer Wehlfasten, 1 Milchschrank und sämtliches Milchgeräth so wie mehrere Wirtschaftsgegenstände, Alles im besten Zustande.

Bedra, den 11. Januar 1857.

S. Conrad.

## Fr. gr. Ostender Austern

empfiehlt  
G. Goldschmidt.

Durch besonders günstigen und directen Einkauf habe ich eine große Partie von englisch veder wie auch Hofenzeuge und Sommerrockstoffe in on gros zu äußerst billigen Preisen zu verkaufen.

G. Rothkugel,  
Markt, neben dem Rathskeller.

### Gegen Hautübel,

namentlich gegen nasse und trockne Flechten, Schwinden, Kupfer, Finnen, Gesichtsröthe, Miteffer u. dergl. Benutzungen (nicht gegen Sommersprossen) hat sich nunmehr seit länger als 70 Jahren das **Kummerfeld'sche Waschwasser**, wie eine große Anzahl Atteste unzweifelhaft bekunden, als wirksam bewährt und kann mit gutem Gewissen empfohlen werden. Dasselbe wird allein ächt bereitet von **Dr. L. Hoffmann**, Hofapotheker in Weimar, und ist daselbst zu haben, die ganze Flasche zu 2 Rthl 5 Sgr, die halbe zu 1 Rthl 10 Sgr incl. Gebrauchsanweisung und Verpackung. — Briefe franco. — Ausführliche Nachricht darüber kann man in Dr. Schwabe's Hautkrankheiten (5 Sgr) durch alle Buchhandlungen beziehen.

Für Halle und Umgegend nur allein zu haben bei **W. Hesse**, Schmeerstraße Nr. 36.

### Für Freunde des Zimmerflors.

In allen Buchhandlungen (in Halle in der **Pfefferschen Buchhandlung**) sind zu haben:

### Der Zimmer- und Fenster-Garten

für Blumenfreunde. Oder kurze und deutliche Anweisung zur Kultur aller derjenigen Blumen und Pflanzpflanzen, welche man in Zimmern und Fenstern ziehen und überwintern kann. In alphan. Ordnung. Von **L. Krause**. Zweite, verbesserte Aufl. 12. geh. Preis: 25 Sgr.

Ludw. Krause: Die Kultur der

### Schling- und Hängepflanzen

und ihre Anwendung in Gärten, Gewächshäusern und Zimmern. Zweite, verbesserte und vermehrte Auflage. 8. geh. Preis: 15 Sgr.

Ein Materialgeschäft mit guter Stadt- und Landkundtschaft ist unter vortheilhaftesten Bedingungen zu verkaufen. Selbstbewerber erfahren auf gef. Anfrage unter **C. A. F.**, bei Herrn **Ed. Stückrath** franco niederzulegen, alles Nähere.

Ein Dekonom, der bereits einer größeren Wirtschaft vorgestanden, sucht eine anderweitige Stellung als Inspector oder erster Verwalter auf einem bedeutenderen Gute. Herr Kaufmann **Ernst Voigt** in Halle ist bereit, Zeugnisse vorzulegen und nähere Auskunft zu ertheilen.

Ein anständiges Mädchen, in weiblichen Handarbeiten geübt, sucht auswärts eine Stelle als Hausmädchen. Näheres Promenade Nr. 18.

In einer auswärtigen Buchdruckerei finden mehrere tüchtige Gezer sofort länger dauernde Beschäftigung. Nähere Auskunft ertheilt **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen junger Mann findet zum **1. April** in einem Material-, Farbwaaren- und Tabackgeschäft als Lehrling eine Stelle. Reflectirende erfahren Näheres bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Junge hochgelbe Kanarienhähne sind zu verkaufen **Marktplatz Nr. 18**.

### Sangerhausen.

Montag d. 19. Januar:  
Vorlekte Theatervorstellung  
zum Benefiz für **Madame Blum**:  
**Lenore**.

### Weintraube.

Sonntag Concert.  
**John**, Stadtmusikdirector.

### Thüringer Bahnhof-Saal.

Sonntag den 18. Januar  
**Vokal- und Instrumental-Concert**  
der **Geschwister Drechsler**.  
Anfang 3/4 Uhr.

### Bad Wittekind.

Sonntag Concert.  
**C. Stöckel**, Director.

**Passendorf**. Sonntag musikalische  
Unterhaltung bei **Hertzberg**.

### Volksliedertafel.

Sonntag Nachmittag 4 Uhr General-  
versammlung. Der Vorstand.

### Familien-Nachrichten.

#### Entbindungs-Anzeige.

Die glückliche Niederkunft meiner lieben Frau mit einem gesunden Knaben zeige ich ergebenst an.  
**F. Saas jun.**

**Skizzen**

über

**den Kulturzustand des Regierungs-Bezirks Merseburg.**

(Fortsetzung aus Nr. 13.)

**70) Die Getreidemühlen.**

(Fortsetzung.)

**h) Die Windmühlen.**

Wo das Wasser als Betriebskraft für Mühlen nicht zureicht, werden Windmühlen angelegt. Es gab schon in sehr alter Zeit Windmühlen; man führt ihr Alter, wiewohl nicht ganz sicher, bis auf den Anfang unserer Zeitrechnung zurück. Im Mittelalter waren sie viel verbreitet und wesentlich von derselben Einrichtung wie heute. Ein alter böhmischer Chronikenschreiber will sogar wissen, daß seine Landesteile vor dem Jahre 718 nur Windmühlen gehabt und damals die erste Wassermühle erbaut hätten; er glaubt seiner Sache so gewiß zu sein, daß er sogar den Namen des Mühlenbaumeisters Halek, des Wladi Sohn, nicht verschweigt. Wenn man dagegen auch gerechte Zweifel erheben mag, so ist doch durch Urkunden gewiß gemacht, daß Windmühlen im 11. Jahrhundert in Deutschland, Frankreich, Holland und England vorhanden waren. Aus den Bezeichnungen, welche ihnen die Urkunden beilegen, aus den lateinischen Ausdrücken „molendinum ventricum, ventricum, ventricum, ventosum“ oder „molendinum ad ventum“ können wir schließen, daß sie die heutigen Namen führten und die mittelalterliche Latinität bei der Uebersetzung des deutschen Ausdrucks in Verlegenheit setzten. Man hat vermuthet, daß Holland die Heimath der Erfindung sei, vielleicht weil dieses Land ihrer am meisten bedurfte, sie am ausgedehntesten benutzte und sie am zweckmäßigsten vervollkommnete. Aber niederländische Forscher sind einstimmig der Meinung, daß ihr Vaterland diese Mühlen aus Deutschland erhalten und ihnen erst im 16. Jahrhundert diejenige Verbesserung gegeben habe, welche noch jetzt unter dem Namen der „holländischen Mühle“ bekannt ist. Diese Ansicht stimmt theilweise auch mit der Thatsache überein, daß die Hansa schon vom 12. Jahrh. an Mehl aus Deutschland und England auf den Markt von Brügge brachte. Es ist glaublich, sogar wahrscheinlich, daß die Windmühle eine deutsche Erfindung sei, aber ein historisches Zeugniß giebt es nicht dafür, außer dem Umstande, daß alle Nationen den Ursprung der Bockwindmühle dem deutschen Erfindungsgeiste zuweisen. Die ältesten Windmühlen waren aber nach den übereinstimmenden ältesten Beschreibungen nur Bockwindmühlen, wie sie noch heute in Deutschland die Mehrzahl bilden. Ihre Eigenthümlichkeit besteht darin, daß ihr ganzes Gebäude auf einem Zapfen ruht und um denselben beweglich ist. Wegen dieser Eigenthümlichkeit können sie insofern der Kraft des Windes nicht so viel Widerstand entgegenstellen und daher keine so große Kraft des Windes benutzen, wie die holländischen Windmühlen, welche bei sehr verschiedener Bauart darin überein kommen, daß der bewegliche Theil derselben auf einer breiten Unterlage, und nicht bloß auf einem Zapfen ruht. Provinzen, in welchen die Bockwindmühlen vorherrschen, sind in der Regel im Mühlenwesen noch nicht weit vorgeschritten. Das ist insbesondere bei der Provinz Posen der Fall, welche nur 340 Wassermühlen mit 539 Gängen, aber 2353 Bockwindmühlen hat. Posen liefert viel Mehl nach Berlin, und da das polnische Windmühlmehl nicht das vorzüglichste ist, so wird dies den vortrefflichen Mühlen unsres Bezirks ein Fingerzeig sein, wo sie einen guten Mehlmarkt auch auswärts finden, wenn ihnen der einheimische Bedarf nicht Arbeit genug liefert.

Im Jahr 1849 wurden im Bezirk 891 Windmühlen gezählt, darunter 55 holländische. Ihre Verteilung ist sehr ungleich, je nachdem sich das Terrain zur Anlage eignet oder Mangel an Wasserkraften für den Mühlenbetrieb vorwaltet. Die folgende Uebersicht giebt ein Bild über die Verteilung, und um sie desto besser übersehen zu können, wollen wir zugleich die Berechnung mit vorlegen, wie viel Windmühlen auf 1 Quadratmeile in jedem Kreise kommen.

Kreise	Bock-Windmühlen	Holländische Windmühlen	Auf 1 Meile kommen Seelen	Auf 1 □ M. kommen Windmühlen
Liebwerda	63	2	4,47	570
Lorau	49	—	5,80	518
Schweinitz	72	3	3,80	500
Wittenberg	66	2	4,40	709
Ritterfeld	93	1	7,18	474
Delitzsch	129	2	9,29	396
Saalkreis	75	8	8,47	542
Seckreis	53	10	5,80	760
Gebirgskreis	22	3	2,80	1465
Sangerhausen	14	1	1,07	3787
Goldener Ring	15	4	1,83	2015
Eckartsberga	30	6	3,33	1102
Duerfurt	5	1	2,08	4082
Hauemburg	64	1	5,65	925
Merseburg	81	4	3,68	1402
Weißenfels	9	2	2,43	3205
Leipz.	9	2	2,43	3205
Bezirk	836	55	4,72	833

Die in der Tafel mit aufgeführte Berechnung über die Seelenzahl, welche auf eine Windmühle kommen, kann von keinem praktischen Interesse sein, weil dabei der Einfluß der Wasser- und Dampfmühle berücksichtigt sein müßte und diese Ermittlung erst später folgen kann. Dagegen ist desto wichtiger die Verteilung der Windmühlen dem Raume nach.

Die Kreise Berg-Mansfeld, Sangerhausen und Eckartsberga ha-

ben die wenigsten Windmühlen, theils weil das gebirgige und waldreiche Terrain solche Anlagen nur schwer und selten gestattet, theils weil Wasserkräfte zu diesem Zwecke genugsam zur Verfügung stehen.

Die Windmühle muß frei stehen, damit sie jede Richtung des Windes benutzen kann. Die Luftströme sind bekanntlich nicht so fest in ihren Richtungen, wie die Wasserströme; sie ändern oft und schlagen um, und demgemäß muß auch die Mühle ihre Flügel drehen, um den Luftstrom darauf wirken zu lassen. Wenn aber Höhen und Bergzüge eine Mauer bilden, an welcher die Windströme sich brechen oder gleichsam ricochetiren, so ist der Stand der Mühle hinter einer solchen Wand kein vorthelhafter. Am besten stehen die Windmühlen auf kleinen Erhebungen in ebenen Flächen, wie im Kreise Delitzsch, Ritterfeld, im See- und Saalkreise, am unvortheilhaften in den obengenannten drei Kreisen. Die Finne und Schmücke im Eckartsberger Kreise, der Harz mit seinen Ausläufern im Mansfeldischen und Sangerhäuser Kreise geben dagegen sehr vielen Quellen und Bächen, die sich zum Betrieb kleiner Mühlen eignen, ihre Entstehung. Daher kommen dort auf 1 Quadratmeile 10 bis 15 Wassermühlengänge, während die Zahl der Windmühlen eine sehr geringe ist.

Ueber die Leistungsfähigkeit der Windmühlen liegen bis jetzt im Ganzen sehr wenig brauchbare Erfahrungen vor. Es ist vieles gesammelt worden, aber so interessant und in gewissem Sinne unentbehrlich es ist, so betrifft es doch mehr die Theorie. Dahin gehören die Beobachtungen über die Windrichtungen. Man hat gefunden, daß in bestimmten Gegenden bestimmte Winde vorwalten. So herrschen bei uns die Westwinde so vor, daß auf sie im Durchschnitt in einem Jahre 72 Tage kommen, während 30—31 auf den Nordwind, 35—36 auf den nordöstlichen, 43 auf den östlichen, 31 auf den südöstlichen, 35 auf den südlichen, 67 auf den südwestlichen und 47—48 auf den nordwestlichen Wind kommen.

Weit wichtiger als die Richtung ist für den Windmüller die Windgeschwindigkeit, von welcher die Arbeitsmenge, die er dem Winde durch die Windruthen oder das Windrad abzugewinnen hat, abhängt. Man hat nach der Größe der Geschwindigkeit folgende Winde:

- kaum wahrnehmbarer Wind mit 1/2 Fuß Geschwindigkeit,
- sehr schwacher Wind mit 3 Fuß Geschwindigkeit,
- schwacher Wind mit 6 Fuß Geschwindigkeit,
- lebhafter Wind mit 18 Fuß Geschwindigkeit,
- günstiger Wind für die Windmühlen 22 Fuß Geschwindigkeit,
- sehr lebhafter Wind mit 30 Fuß Geschwindigkeit,
- starker Wind mit 45 Fuß Geschwindigkeit,
- sehr starker Wind mit 60 Fuß Geschwindigkeit,
- Sturm hat 70—90 Fuß Geschwindigkeit,
- Orkan hat 100 und mehr Fuß Geschwindigkeit.

Wind von 10 Fuß Geschwindigkeit ist in der Regel nicht hinreichend, ein belastetes Windrad in Umgang zu erhalten, steigt aber die Windgeschwindigkeit über 35 Fuß, so läßt sich die Windkraft nicht mehr mit Vortheil zu Gute machen, weil dann die Flügel eine zu große Geschwindigkeit annehmen würden. Stürme und Orkane sind aber den Windmühlen sehr gefährlich, weil sie sehr oft das Abheben oder Umfärzen herbeiführen. Um sich gegen diese Gefahr zu sichern, haben die Mühlenbesitzer unter sich meist auf Uegenständigkeit gegründete Anstalten errichtet, vergleichen auch in unserm Bezirke, insbesondere im Kreise Delitzsch, bestehen, obgleich zu bedauern ist, daß über die Wirksamkeit dieser guten Anstalten wenig oder gar nichts zur öffentlichen Kenntniß gelangt.

(Fortsetzung folgt.)

**Verzeichniß**

**der in der Sitzung der Stadtverordneten am 19. Januar d. J. zu verhandelnden Sachen.**

Anfang 4 Uhr.

**A. Oeffentliche Sitzung.**

- 1) Prolongation eines Pachtvertrags. 2) Vorlage wegen der pro 1856 gewährten Schulgeld-Erlasse. 3) Bewilligung von 61 Thlr. 21 Sgr. 3 Pf. für Lehrmittel in der Armenschule. 4) Anlegung einer Straßengasse. 5) Antrag auf Prolongation mehrerer Freieisenfelder Pachtverträge. 6) Nachbewilligungen auf 3 Etatsartikel. 7) Bildung einer Vorspannsasse.

**B. Geschlossene Sitzung.**

- 1) Vorlage wegen der Verpfehlung im Hospitale.

Der Vorsitzender der Stadtverordneten

**Fritsch.**

**Fremdenliste.**

Argemonesse Fremde vom 14. bis 15. Januar 1857.

- Stadt Zürich:** Die Hrn. Fabrik. Pirvis a. Schütz, Kesser a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Gantbold a. Magdeburg, Dargfeld a. Mainz, **Goldener Ring:** Dr. Amm. Wilkoff a. Bendorf. Hr. Kaufm. Dümchen a. Delitzsch. Dr. Rittergutsbes. v. Krosch a. Merzdorf. Hr. Fabrik. Lehmann a. Wocau. Dr. Buchhalter Dichter a. Eßganau. **Goldener Löwe:** Die Hrn. Kauf. Halle a. Leipzig, Eberhart a. Magdeburg, Gähler a. Erfurt. Dr. Domänen-Inspr. Keidlin a. Gledungen. Dr. Dolzberg. Braune a. Freiburg. Dr. Fabrik. Preuß a. Chemnitz. **Stadt Hamburg:** Die Hrn. Kauf. Koops a. Brandenburg, Schüttel a. Leipzig, Krüger a. Nordhausen. **Schwarzer Hür:** Dr. Kaufm. Sennholz a. Berlin. Hr. Geschäftsrath. Dabich a. Reichinbach. **Goldne Kugel:** Die Hrn. Kauf. Müller a. Goldig, Schwarzkopf a. Brose, Jeroe, Pöhler a. Eisenburg, Lange a. Hamburg. Dr. Fabrik. Dähne a. Brandenburg. **Magdeburger Bahnhof:** Dr. Fabrik. Schubert a. Mainz. Hr. Stad. Gehbrandt a. Hannover. Hr. Gutsbes. Meißner a. Hamm. **Thüringer Bahnhof:** Dr. Dr. Herjos a. Derrenburg.

## Bekanntmachungen.

### Retourbriefe.

1) An das Post-Amt in Gotha. 2) An Christiane Friedrich in Stumsdorf mit 5 R. 3) An Schmidt in Bötzig. 4) An Spanisch in Weissenfels. 5) An Freymann in Merseburg. 6) An Dr. Schorner in Burg. 7) An Hübner in Barby.  
Halle, den 16. Januar 1857.

Königl. Post-Amt.  
Fesca.

### Nothwendiger Verkauf.

Königliche Kreisgerichts-Commission  
Weissenfels, 1. Bezirks.

Das in Weissenfels sub No. 325 Cat. in der kleinen Kahlandgasse belegene, der Wittwe **Waltber, Friederice Rosine** geb. **Wogler** hier gehörige Wohnhaus mit Zubehör, abgeschätzt auf

950 R<sup>r</sup>

zufolge der, nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am **17. Februar 1857**

von **Vormittags 11 Uhr ab**

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenscheine nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeltern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch beim Subhastations-Gericht anzumelden.

Die Gemeinde-Brauerei der Gemeinde **Bäckwar** bei Köfen, welche bisher schwunghaft betrieben wurde, soll mit sammtlichem Inventarium vom 1. April c. anderweit auf 6 Jahre verpachtet werden. Qualifizierte Pachtliebhaber werden zum Bieltungs-terminen den 16. Februar c. Vormittags 10 Uhr an Ort und Stelle eingeladen. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.  
**Bäckwar**, den 7. Januar 1857.

Der **Districtrichter Weise**.

3500 R<sup>r</sup> zu 4 1/2 Prozent zur ersten Hypothek sind auszuliefern und weist nach **N. Nicolai**, Rittergasse Nr. 2 im „Helm.“

### Auction.

Den 25. Januar Nachmittags 1 Uhr sollen in meinem Hofe 120 Stück fetter Hammel in kleinen Posten gegen gleich baare Zahlung meistbietend verkauft werden.  
**Wiesena bei Gröbers. Kauz.**

### Holz-Auction.

Nächsten Donnerstag als den 22. Januar früh 10 Uhr soll eine Quantität Eichen, Nüßern und Elen meistbietend verkauft werden. Der Sammelplatz ist im hiesigen Wirthshause.  
**Gutenberg**, den 15. Januar 1857.  
**Friedrich Henze.**

### Bitte nicht zu übersehen!

Wer mir über den Aufenthalt der Prediger-Wittwe **Milins** geb. **von Brandt** Nachricht geben kann, wird dringend gebeten, mir ihn anzuzeigen. Kosten für Bemühungen und sonstige Ausgaben können von mir nachgenommen werden.  
Halle, den 17. Jan. 1857.

**L. Gundermann, Schmeersr.**

1000 R<sup>r</sup> Capital auf Hypothek allhier werden 500 R<sup>r</sup> gleich und 500 R<sup>r</sup> zum 1. April cur. gesucht, Adressen bittet man unter K. bei **Ed. Stückrath** gefälligst abzugeben.

Ein Familien-Logis ist für 70 R<sup>r</sup> zu vermieten und zum 1. April d. J. zu beziehen.  
**gr. Klausstr. Nr. 11.**

Ein Bachhaus, 1 Stunde von Halle und ein Haus in der Leipzigerstraße Nr. 30 ist zu verkaufen.

**2500 bis 3000 Thlr.,**

sofort zahlbar, liegen zum Ausliehen bereit. Näheres **Schmeersstraße Nr. 16.**

Ein Schmiedemeister, fautionsfähig und ledig, welcher durch Arterie in hiesiger Thätigkeit nachweist, sucht auf einer Domaine, einem Rittergute oder großartigen Fabrik-Stellung. Näheres bei **Supprian**, Leipzigerstr. Nr. 20.

Bei **Otto Wigand**, Verlagsbuchhändler in Leipzig, ist soeben erschienen:

## Dreißigste Auflage

von

# Kammler's Universal-Briefsteller

oder

Musterbuch zur Abfassung aller in den allgemeinen und freundschaftlichen Lebensverhältnissen, sowie im Geschäftsleben vorkommenden Briefe, Documente und Aufträge. Dabei eine Auswahl aus den Briefen von **Gellert, Wieland, Zollikofer, Joh. v. Müller, v. Schiller, J. G. Voß u. A.** Nebst drei Zugaben: 1. Deutsche Classiker. 2. Stammbuchsaufsätze. 3. Fremdwörterbuch und einem Anhang.

38 Bogen stark, Preis 25 Sgr.  
Der Universalbriefsteller von Kammler ist nun in mehr als 100,000 Händen, und seine praktische Brauchbarkeit hat sich vollständig erwiesen. Jedes Wort zur weiteren Empfehlung wäre überflüssig. Der aufgeführte Inhalt sagt Jedermann, was er in diesem Buche findet.

Vorräthig in **Halle** in der **Pfefferschen Buchhandlung.**

Donnabend den 17. Januar 1857

## Instrumental-Concert und Gesang,

ausgeführt von **Amalie Hoffmann**, Violin-Virtuosin, unter Mitwirkung des Herrn **Hoffmann** und der **Geschwister Meyer** aus Aachen, im Lokale der Restauration „zur **Fulpe**“. Entrée: à Person 2 1/2 Sgr. Anfang 7 1/2 Uhr Abends. Das Programm besagt das Nähere.

## Die Samen- und Pflanzen-Handlung

von

### C. Platz & Sohn in Erfurt

hat den Unterzeichneten ermächtigt, Bestellungen für dieselbe entgegen zu nehmen. Der nah und fern seit fast 50 Jahren begründete gute Ruf der genannten Handlung und die Reichhaltigkeit der Verzeichnisse derselben, welche bei mir zur unentgeltlichen Abnahme bereit liegen, lassen mich recht viele Aufträge hoffen, deren prompteste Ausführung die geehrten Besteller stets erwarten können.

**Wettin**, d. 14. Januar 1857.

Tüchtige Cigarrenmacher, sowie Wickelmaschinen werden gesucht **Bauhof Nr. 3.**

Ein Laufbursche vom Lande wird gesucht **kleine Märkerstraße Nr. 9.**

Zwei Tagelöhner-Familien mit guten Altstücken finden zum 1. April Wohnung und Arbeit beim

**Gutsbesitzer C. Zeising** in Gröbers.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes gebildetes junges Mädchen, welches längere Jahre im Material-Geschäft servierte, sucht zum 1. April c. unter bescheidenen Ansprüchen anderweitige ähnliche Stellung, und ist hierauf Reflectirenden Auskunst zu geben gern bereit der Auktions-Commission **Krahmer** in **Wettin**.

Ein junger Mann von außerhalb, aus achtbarer Familie, der die hiesigen Schulen besucht, wünscht die Handlung in einem hiesigen Handlungshause zu erlernen. — Adressen mit näherer Angabe der Bedingungen wird Herr **Ed. Stückrath** die Güte haben entgegen zu nehmen.

Für ein auswärtiges Puggeschäft wird eine erfahrene, nicht mehr zu junge, mit guten Zeugnissen versehene Directrice gesucht. Näheres bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dies. Ztg.

### Milch-Mesche, Milch-Mesche,

sehr schön glazirt, hat wieder großes Lager zur besten Auswahl  
**A. Knabe**,  
Halle, gr. Schlamm Nr. 2.

### Ausverkauf gr. Klausstr. Nr. 11.

Eine Partie **Wollwauveline**, die Elle zu 3 1/2 Sgr., **Gingham u. Kattune**, die Elle zu 2 1/2 Sgr., sowie alle andere **Schnittwaaren** sollen ausverkauft werden bei **J. Michaelis**, gr. Klausstr. Nr. 11.

Die erwarteten **Cylinder zu Camphinen-, Gas-Aether- und Photogene-Lampen** sind in allen Weiten wieder eingetroffen und empfehle solche billigt.  
**G. Apel**, Leipzigerstraße.

**Blasebälge** in allen Größen bei **Fr. Lange**.

### Palme's Bierstube.

Sonnabends den 17. Jan. 1857 Abends 7 Uhr  
**Schlachtefest.**

### Trotha.

Sonntag **Gerechtigkeits- u. Pfanzentuchen**, wozu freundlichst einladet  
**Ed. Knoblauch**.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

### F. Knaths.

### Volksliedertafel.

Wegen anderweitiger Beschäftigung des Lokals kann die im Hauptstück dies. Ztg. angelegte Generalversammlung erst **Montag d. 19. d. M.** Abends 7 Uhr stattfinden.  
Der **Ordnr A. Müller**.

### Diemitz.

Sonntag Instrumental-Concert mit Gesang, ausgeführt von **Amalie Hoffmann**, Violin-Virtuosin aus Aachen, unter Mitwirkung des Herrn **Hoffmann** und der **Geschwister Meyer** im Lokale des Herrn **Rauchfuß**. Entrée für Herren 2 1/2 Sgr., Damen 1 1/2 Sgr. Anfang 3 1/2 Uhr.

### Stadt-Theater in Halle.

Sonntag den 18. Januar  
zum 2ten Male:

### Der Actienboutiquier,

oder:

**Wie gewonnen so zerronnen.**  
Bilder aus dem Volksleben in 3 Abtheilungen von **Kalisch**.

Montag den 19. Januar:

### Graf Waldemar.

Schauspiel in 5 Acten von **Dr. Freitag**:  
**Julius Wunderlich**.

**Delisch**, d. 14. Jan. (Verspätet.) Am 11. d. M. fand hier unter Leitung des Herrn Cantors **Thierbach** ein Concert statt, das bei dem Zusammenwirken bedeutender musikalischer Kräfte das zahlreiche musitliebende Publikum im höchsten Grade befriedigte. Um nur auf die Gesangparthieen einzugehen, so fanden wir auch hier wiederholte Beweise der anerkannten Tüchtigkeit und vorzüglichen Begabung des Herrn Cantors **Thierbach**. Ebenso rühmlich in den Sopranparthieen **Fraü. Richter** vom Stadttheater zu Straßund selbst diejenigen hin, welche die größten Gesangleistungen zu hören gewohnt sind, und dies sowohl durch ihre schöne metallreiche Stimme, in der sich bei gediegener Schule Kraft, Fülle und großer Umfang mit Anmuth und Bigsamkeit vereinigen, als auch durch den korrekten, geschmackvollen Vortrag selbst, bei welchem sie auch im Concertsaale das Dramatische in so weit zur Geltung zu bringen wußte, als dies zum Verständniß der von ihr vorgetragenen Pöden nothwendig erschien. Eine weitere Disprechung der vorzüglichen Leistungen dieser Sängerin gestattet hier der Raum nicht, wir sind aber dem Herrn Cantor **Thierbach** für diesen musikalischen Genuß nur dankbar.

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 14.

Halle, Sonnabend den 17. Januar  
Hierzu eine Beilage.

1857.

## Telegraphische Depeschen.

Bern, Donnerstag, den 15. Januar, Mittags 1 Uhr. Der Nationalrath hat fast einstimmig die bedingungslose Freilassung der Neuenburger Gefangenen beschlossen.

Damit übereinstimmend meldet eine telegraphische Depesche der „Köln. Ztg.“ aus Bern vom 15. Jan: Der Nationalrath hat in seiner heutigen Sitzung auf den einstimmigen Antrag seiner Kommissionen mit 91 gegen 4 Stimmen die Anträge des Bundesrathes angenommen. Der Prozeß bezüglich der neuenburger Insurrektion wird demgemäß niedergeschlagen, die deshalb in Anklagezustand versetzten Personen entfernen sich vorläufig aus der Schweiz, das definitive Uebereinkommen wird der Bundesversammlung zur Genehmigung vorgelegt. Der Ständerath (bekanntlich besteht die Bundesversammlung aus zwei Kammern, dem Nationalrath und dem Ständerath) wird erst morgen seine betreffende Sitzung halten; das gleiche Resultat steht in Aussicht.

Friest, Donnerstag, den 15. Januar. Der fällige Dampfer aus der Levante ist eingetroffen und bringt Nachrichten aus Konstantinopel, welche bis zum 9. d. reichen. Nach denselben beharrt der Schah von Persien auf der Fortsetzung des Krieges. Die Ratifikation des Anlehen-Vertrages ist aus London eingetroffen. Herr Chesney hat seitens der Pforte die Bewilligung zum Bau der Cyprrabahn erhalten. Die Pforte garantiert 6% Zinsen.

## Deutschland.

Berlin, d. 15. Jan. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Königlich Niederländischen Oberst-Hofmeister, Wirklichen Geheimen Rath Grafen von Randwyck, den Rothen Adler-Orden erster Klasse, dem Königlich Württembergischen Staatsrath von Weckherlin den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse, so wie dem Küster und Schullehrer Gottfried Kaiser zu Bekendorf, im Kreise Quersfurt, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Heute Morgen ist der Geh. Staatsminister und erste Präsident des Ober-Tribunals a. D. v. Müller hier verstorben.

Die Beratungen über den Entwurf eines allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuchs werden heute in Nürnberg ihren Anfang nehmen. Dießseit ist vorgestern der Geh. Ober-Zustizrath Wischhoff als rechtswissenschaftlicher Bevollmächtigter nach Nürnberg abgegangen und wird demselben der Kreisrichter Schröder aus Naumburg zur Seite stehen.

In der gestrigen Sitzung der Ehescheidungs-Kommission ist der §. 2 zur definitiven Erledigung gekommen. Derselbe ist dem Vernehmen nach mit einem dahin gehenden Amendement angenommen, das die im §. 1 beibehaltenen Scheidungsgründe, mit Ausnahme des Wahnsinns, in §. 2 unter die relativen Scheidungsgründe aufgenommen werden sollen. Die Diskussion über §. 3, welcher über die zeitweise Scheidung handelt, wurde zwar begonnen, indessen bei der Wichtigkeit desselben nicht erledigt. Die Kommission setzt heute ihre Beratung fort.

Deffau, d. 14. Januar. Gestern ist durch den „Anhaltischen Staats-Anzeiger“ das Gesetz, die Prämienanleihe von zwei Millionen Thalern betreffend, publizirt worden. Hiernach wird die gesammte Staatsschuld des Herzogthums Köthen, nachdem durch die Verordnung vom 22. Decbr. v. J. die getrennte Verwaltung für die Deffaunischen und Köthenschen Landestheile vereinigt worden, mittelst einer Prämienanleihe von zwei Millionen Thalern zu reguliren und zu tilgen beschlossen, welche im wesentlichen dieselbe Einrichtung wie die königl. Preussische vom Jahre 1855 erhalten soll. Es wird nun verordnet, daß zu diesem Zwecke, also lediglich zur



ien über Ein- am 1. April dem beigefügten, welche neuzuschlagen für gleichzeitig wird und Zinsen die endlich haften t, diese Prä- abe dieses Ge- orit d. J. an jährliche 3/2- Verwaltung in gegen Aushän- dung geschie- ung kommen- zu den gezo- an den darauf ide Ziehungen nächstfolgenden se gegen Rück- se ausgezahlt. er Weise, daß Ehr., 1 zu 1 zu 175, 10 r. ausgelooft, zu 110, dann me der Stücke

asinogeseU- hat das Mi- hmen, die er- ung der Poli- er Gesellschaft (N. 3.)

Aus Franken, d. 8. Jan. Ueber die Fortschritte des Katholicismus in unserem Kreise können wir folgende verlässige Daten geben: In der Diocese Bamberg, welche in 20 Decanaten etwa 250,000 Katholiken zählt (Protestanten auf diesem Gebiet 510,000 und 11,000 Israeliten), wurden laut dem eben ausgegebenen Berichte im vergangenen Jahre 116 gemischte Ehen mit „vertragsmäßiger katholischer Kindererziehung“ eingeseget. In den letzten drei Jahren sind 61 Individuen zur katholischen Religion übergetreten, darunter 3, die zur freien Gemeinde gehörten und 2 Tübingen. Wir bezweifeln sehr, daß die protestantische Kirche in diesem Bezirke auch so viele Uebertritte aufzuweisen hat. Coburg, das auch zum Erzbisthum Bamberg gehört, erhält eine neue katholische Kirche, die dieses Jahr fertig wird, wenn die frommen Gaben reichlich fließen. Für den Badeort Steben in Oberfranken ist eine neue katholische Kapelle projectirt zur Abhaltung des Gottesdienstes für die Badegäste während der Sommermonate. In Neustadt a. d. Rißch verlangt man von Seite des katholischen Ordinariates die Mitbenutzung einer entbehrlichen protestantischen Kirche für die geringe Garnison und die wenigen Katholiken der nächsten Umgegend. In Nürnberg, dem Hauptsitze des Protestantismus in Bayern, wo 1806 nur etliche 20 katholische Kinder die Schule besuchten, sind 6 katholische Schulen und ein Institut der englischen Fräulein, das auch von einigen protestantischen Kindern besucht wird. Die dortige Gemeinde, welche früher einen Geistlichen hatte, erfordert jetzt schon vier und ist in steter Zunahme; sie erhält jetzt eine zweite Kirche, die zum früheren Nonnenkloster St. Clara gehörige Kapelle, welche, bis jetzt zur Wollniederlage für den Markt benutzt, restaurirt worden ist. (Fr. J.)

